

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 25 (1943)  
**Heft:** 27

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





findet: „Ausgesprochen kann ein solches Problem nicht werden, denn das Wort ist unerschöpflich. Man ist immer nur unvollständig, wenn es irgendwo in einer Tätigkeit anreißt. Die Tätigkeit, die durch ästhetisches Wissen angeregt werden soll, ist Helfen. Wissen um Alter und Altern soll helfen: dem alternden Menschen zeigen, sein eigenes Schicksal zu begreifen und dem jungen Menschen helfen, das Alter zu verstehen.“

Wir sind dem Autor dankbar, daß er um dieses Zweites willen all diese Studien gemacht und seine Resultate zusammengestellt hat, wer durch seine bewußten Aufgaben den Umgang mit alten Menschen zu pflegen hat, wer im Familienleben oder im politischen Leben die Gegenstände jung-alt als Spannung erfährt, wer für seine eigene Begleitung ins Alter hinein Wegweisung sucht, der findet viel Erklärung und Anregung in diesem Buche. Besetze gibt es keine. Wichtig altern lernen ist nur ein Teil der größeren Aufgabe, richtig leben zu lernen, ich gleichsam das Bestmögliche in den oberen,

lechten Schulklassen der Lebensschule. Und wer sich in den vorherigen Schulklassen bewährt, der wird am besten ausgerüstet sein für dieses sein letztes „Buch“.

Dem Alter und dem Altern nachzujinnen, ist heute sicher ganz besonders angebracht. Aus lauter Angst vor Vergrößerung des Volkes, wie Statistiken, Behörden und Presse sie der breiten Menge vortreiben und in Bildern als düstere Zukunftsaussicht einprägen, geraten wir nachgerade in eine Situation, in der der alte

allerdings auf fünf Stunden pro Tag beschränkt ist, damit die Frauen ihren Pflichten als Hausfrau gerecht werden können. Auf diese Weise verdrängt man den beiden Hauptforderungen, die der Krieg stellt, schlecht und recht nachzukommen.

Wenig hat am Entscheidungsbogen bitten muß, noch da zu sein und in der der junge Mensch sich gleich dem Atlas fühlt, der die Welt zu tragen hat (ohne aber mit Riesenträften ausgestattet zu sein). Uns dünkt, es wäre Zeit, weniger auf die bösen Statistiken zu starren, sie auch weniger dem Volke vor Augen zu führen und dafür mehr alle Aufmerksamkeit darauf hin zu lenken, daß eines Volkes Kraft sich dann bewährt, wenn seine Jungen Mut und Freude zum Leben haben und seine Alten immer besser lernen, sich in Gelassenheit und Gelassenheit auf den Abbruch des Lebens vorzubereiten.

## Aus andern Ländern

### Die finnische Bäuerin

Von Helena Wirtzi

In einer Zeit, wo das häusliche Heim vielfach an seiner Bedeutung als Mittelpunkt der Familie und des bürgerlichen Lebens eingebüßt hat, steht das Bauernhaus in den ländlichen Gebieten Finnlands noch als Mittelpunkt des Lebens seiner Bewohner und übt tiefen althergebrachten Einfluß aus. In vielen Gegenden steht das finnische Bauernhaus im weiten Dorf in der Mitte der eigenen Ackerländer, in anderen folgt das Dorf als schmaler Streifen einem Fluß entlang oder aber liegt am Ufer eines der 60.000 Seen, und die Felder liegen weit weg vom Ufer, die Häuser aber am Rande des Bauers. Doch andere Dörfer längs der großen Landstraßen liegen oft recht nahe dem Hause des Nachbarn — wieder andere sind von der großen Straße entfernt, am Rande des Waldes, oder in einem Waldchen versteckt, bei der Landstraße auf kleinen Fortbögen erreichbar.

Ist das bürgerliche Haus der Mittelpunkt im Leben seiner Bewohner, so ist die Hausfrau die Bäuerin der Lebenskraft dieses Heims, sie ist natürlich für Hauswirtschaft und Hauspflege verantwortlich, aber besonders in den kleineren Wirtschaften beteiligt ist die Bäuerin mit ihren Töchtern an allen Arbeiten des Hofes, in erster Linie an Milchwirtschaft, Kleintierzucht, Gartenbau usw. Dazu kommen noch die Feldarbeiten, besonders während der Ernte. In manchen Gegenden waren die jungen Töchter schon in normaler Zeit tätigt im Pflügen — anderwärts sind diese Schwerarbeiten erst durch den Krieg Frauenarbeit geworden.

Während der Krieg hat sich der Arbeitseinsatz der Landfrauen ungemein erhöht. So allem, was die Bauernfrau in normaler Zeit verrichten sollte — die Kleinbäuerin wird häufig und mit gutem Grund als die fleißigste und jeden Tag längstbeschäftigste Arbeiterin der Nation bezeichnet — kamen noch die Männerarbeiten. Die Bäuerin mußte es übernehmen, mit der ihr gebliebenen weiblichen Arbeitskraft die lebenswichtigen Arbeiten des Hofes durchzuführen und dabei selbst die Planung aller Aufgaben übernehmen. Es wird über zahlreiche Fälle berichtet, wo die Frauen Haus und Hof zu einer neuen Blüte getrieben haben, weil sie neue Kräfte in sich spürten und bei vollem Einsatz ihrer Persönlichkeit weit mehr leisteten als in normaler Zeit gemacht wurde. Allerdings ist zur Hilfe dieser alleinlebenden Frauen, im besonderen wenn der Bauer im Krieg fiel, oder als Kriegsveteran heimkehrte, das alte System der Gemeinwirtschaftlichkeit der Finnen, die Selbstversorgung als örtliche gegenseitige und gemeinsame Hilfe eingestrichen worden. Trotzdem ist der Krieg eine harte Bewährungsprobe der Landfrauen.

Die finnische Bäuerin hat schon lange die dargebotenen Gelegenheiten genutzt, um sich für ihre Tätigkeit auszubilden. Seit Jahrzehnten wirken im Lande zahlreiche Schulen für Hauswirtschaft auf dem Lande. In derselben Richtung wirkten seit dem letzten Jahrhundert die Volkshochschulen, deren Programm neben einer vollständigen Ausbildung eben landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Schulung umschließt. Diese Schulungsformen sind teils durch den Staat, teils durch die Initiative von Verbänden zustande gekommen, und sie sammeln Tausende von jun-

gen Mädchen in Lehrgängen, die 6 Monate oder ein Jahr dauern, und die von grundlegender Bedeutung in der praktischen Erziehung der Landfrauen sind. Ihre Zahl ist aber nicht genügend, um einer jeden jungen Landfrau Maß zu bereiten. Eine große Bedeutung kommt deswegen der Tätigkeit der Beraterinnen zu, die von bürgerlichen Organisationen eingesetzt, in den ländlichen Gemeinden arbeiten.

Das finnische Bauernhaus, so wie wir es vor dem Krieg kennen, fand in mehrfacher Weise den die in der ganzen Welt bekannten finnischen Arbeiterinnen angefertigt. Diese Gegenstände im Dienste der Kultur. In der Winterzeit wurden viel zu der Schönheit der Wohnungen.

Heute steht Finnland mitten im Wiederaufbau. Die im Moskauer Gebirgslande gerauschten Karelschen und nördlichen Gebiete sind zum größten Teil schon wieder bebaut, allerdings in den denkbar primitivsten Verhältnissen. Wo früher fröhliche Häuser und Höfe standen, da sind vielleicht die Schornsteine geblieben, eine kleine Sauna oder ein Kruststein. Alles was Dach und Wand bezieht, hat als Wohnung dienen müssen — viel haben nicht einmal das Schornsteinrohr und haben dennoch ihre alten Heimstätten auf gesucht, um doch zu Hause zu sein und wieder aufzubauen. Dies geschieht mitten im Krieg, der geföhrt wird, um Finnland seine Grenzen und eine friedliche Zukunft zu sichern. Die Frauen wurden überall mit, sie tragen eine schwere Last, aber sie tun es gern im Bewußtsein, daß sie dadurch an der neuen und besseren Zeit mit schaffen.

### Arbeitseinsatz und Bevölkerungspolitik

Wie wir einem Artikel in der „National-Zeitung“ entnehmen, führt in Deutschland die Forderung nach totaler Einstellung auf den Krieg zu einem gewissen Widerspruch mit der ebenfalls verlangten Geburtenföhrerung. Zunächst hat der Arbeitseinsatz die Kinderfreudigkeit gesteigert; viele Frauen haben erklärt, „sie jähren Kinder der Arbeit in der Kühlung vor“. Dazu schreibt das „Schwarze Korps“, das Motiv sei ganz klar, denn das Kind diene nur dazu, der Mutter die Einberufung zur Arbeit zu ersparen. Andererseits stellt aber das „Schwarze Korps“ zu diesen Problemen fest, daß Kinder ebenso kriegerischtig seien wie der Arbeitseinsatz. Der Krieg kann nur Hand in Hand mit einer aktiven Bevölkerungspolitik gehen. Ihr Ziel muß nicht nur der Geburtenanstieg sein, sondern auch der Ausgleich der Kriegsverluste, und mehr noch: ein Anwachsen der Bevölkerung in solchem Maße, daß der eroberte Raum auch wirklich mit deutschen Leben gefüllt werden kann. Daher die Mahnung an die Soldaten: „Sorgt dafür daß ihr in euren Kindern fortlebt“. Es sei allerdings ein gewisses Unrecht vorerst nicht zu vermeiden, denn die Arbeiterinnen in der Rüstung, die vor dem 1. Januar angestellt worden seien, müßten weiter arbeiten, auch wenn sie ein Kind erwarteten, während die noch nicht Eingezogenen in diesem Falle überhaupt nicht eingesetzt würden, weil kein Betriebsführer es übernehmen könnte, schwangere Frauen anzustellen, um sie nach kurzer Zeit wieder entlassen zu müssen. Die Folge sei sich in der Rüstung abzeichnen, daß vorwiegend Frauen von 15 bis 25 Jahren eingesetzt wurden, denn, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ausführte, kamte die Erziehung der Männer kaum mit jungen Frauen durchgeführt werden, da bereits 1940 über 90 Prozent aller weiblichen Jugendlichen bis zu 20 Jahren im Besitz eines Arbeitsbuches waren. Die Frauen zwischen 20 und 35 haben meist Kleintierzucht, wodurch sie vom Arbeitseinsatz befreit werden. Man trifft also Frauen von Ärzten, Juristen, höheren Beamten, Offizieren usw. im Arbeitseinsatz, der

allerdings auf fünf Stunden pro Tag beschränkt ist, damit die Frauen ihren Pflichten als Hausfrau gerecht werden können. Auf diese Weise verdrängt man den beiden Hauptforderungen, die der Krieg stellt, schlecht und recht nachzukommen.

### Ehescheidungsreform in Ägypten

Die ägyptische Regierung wird in allernächster Zeit dem Parlament einen Gesetzesentwurf unterbreiten, durch den die bisherige, auf den Geboten des Korans beruhende Ehescheidungspraxis grundlegend reformiert werden soll. Noch heute bezieht der Mann nach dem Koranrecht die Möglichkeit, seine Frau ohne jedes richterliche Urteil einfach aus dem Hause zu verstoßen; damit ist die Ehescheidung vollkommen und der Ehemann frei von jeder Verpflichtung, seiner bisherigen Frau gegenüber. Die Zahl der Ehescheidungen ist dort dieser einfachen „Koranmäßigkeit“ in ständiger Steigerung begriffen; betrug sie im Jahr 1939 noch 53.436, so belief sie sich 1942 bereits auf 68.055. Die geschiedene Frau, die, wie gesagt, keinerlei Ansprüche an ihren früheren Gatten stellen kann, liegt im eigentlichen Sinne des Wortes auf der Straße — wo sie in sehr vielen Fällen auch verbleibt. Dem Ehemann steht es frei, die Kinder der verstoßenen Frau bei sich zu behalten oder sie mit der Mutter davonzujagen; im Jahr 1942 sind auf diese Weise 56.253 Kinder ins Exil geschickt worden! Die Regierung ist nun der berechtigten Ansicht, daß dieser Zustand nicht länger anhalten könne, ohne daß das Familienleben des Landes aufs schwerste gefährdet wird, und hat ein Gesetz entworfen, durch welches das Ehescheidungsrecht auf eine moderne Basis gestellt, d. h. die Ehescheidung von einer ordnungsgemäßen Verhandlung und einem richterlichen Spruch abhängig gemacht wird, der auch den Interessen der Frau gerecht wird.

### Englische Frauen entwerfen Häuserpläne

Für den Wiederaufbau der durch Bombenangriffe zerstörten englischen Städte wurden Pläne aufgestellt, und da die Häuser von Familien bewohnt sind und vor allem Hausfrauen dort wohnen, wurden auch Frauen um ihren Rat gebeten. So sind Ende 1942 Hunderte von Frauen aus dem Arbeiterviertel Poplar in London zusammengelassen worden, um ihre Meinung abzugeben über ihre künftigen Wohnungen. Alle vertreten dieselbe Ansicht: das Idealhaus ist klein; es besitzt eine geräumige Küche mit großen Schränken, eine geräumige Speisekammer, was nicht wenig Geld für Staub und Schmutz. Diese Hausfrauen haben einfache Skizzen der von ihnen gewünschten Häuser gezeichnet, die das künftige Institut für Architekten bereinigte und Pläne und Modelle darnach anfertigte und ausstellte. Die Hausfrauen von Poplar bewundern, was man aus ihren Anregungen gemacht hatte. Die Welt von morgen wird die Verwirklichung ihrer Wünsche sehen.

### Und eine Schweizer Frau entwirft Straßenpläne

1942 erließ der waadtländische Touringclub einen Ideenwettbewerb über die Schaffung neuer Straßen im kanton Waadt, die ein wirtschaftliches Interesse aufweisen. Den 2. Preis gewann Frau L. Bressan, eine Frau zur Vertretung erhielt Gen. L. Schuster von N'Ylle für ihr Projekt „Le Boulevard“, ebenso den 4. Preis für das Projekt „Marjolaine“. Der ertgenannte Plan wurde besonders beachtet und soll nach einem Studium durch Spezialisten ans Baudepartement gehen. Es handelt sich um eine Verbindung der Straße von Monts-de-Lavaur mit der Gegend von Puidour. Das Baudepartement hat den Touringclub wissen lassen, daß die Idee in der Tat interessant sei.

der Weltfortschritt voranzutreiben, ohne geheilt zu werden von der lächerlichen Einbildung, daß wir Menschen, die wir, gemessen an solcher Größe, nichts sind als „Stäubchen an der Waagbalken“, mit unsern kleinen und feinsten Freuden und Sorgen, Sorgen und Ängsten der Mittelpunkt des Kosmos“ bilden. Die Fragen, warum wir Menschen gerade in solchen Augenblicken, da wir in eindrucksvoller und erschütternder Weise unsere Nichtigkeit erleben, zugleich eine unerhörte Erhebung und Befreiung erfahren dürfen im absonderlichen Wissen, daß auch wir von der gleichen Macht getragen werden, die die ungeschätzte Welt im weiten Weltraum in ihrer fernen Dasein hält und sie ruhig ihre Bahnen ziehen heißt, gehören dann einem Gebiete an, das wohl über die Naturwissenschaft weit hinausgeht, zu dem sie uns aber unweigerlich hinzieht.

So führt Meichner's Buch in aller Schlichtheit eine Brücke zu den tiefen, entscheidenden Fragen des Menschenseins. Man möchte ihm allein schon deswegen viele Leser wünschen. Wenn auch vielleicht nicht alle durch die Vertiefung in naturwissenschaftliche Probleme zu der Lieberzeugung gelangen, „daß sich das gesamtartig menschliche existierende Bewußtsein in einer Sinn habe“, wenn viele von uns vielleicht die Natur in manchen Stücken dynamischer und beständiger erleben müssen als Meichner, so bleibt sein Buch ein unverzichtbares Quell einer und tiefer Freuden geöffnet zu haben, das immer wieder frisch zu mehr wird aus ihm schöpfen. Dies richtet ihm unsern bleibenden Dank.

Silbe Beatinget.

20 Stunden im Tag Dienst am Gast

BAHNWOFFEN ZÜRICH  
Einsparung in der Leistung höchster Zuverlässigkeit  
Kulmbach, Aarau, Bern

wie ganz still und losgelöst von uns selbst hineintreten in das Reich der Schöpfung, offenbart sie uns etwas von ihrer unermesslichen Vielfältigkeit, von ihrer überaus großen Schönheit und ihrer gewaltigen Größe. Soeben ist ein Wunder der Natur in ihrer unerschöpflichen Fülle und ganzen Tiefe zu erleben, auch ein gewisses Maß von Wissen erforderlich. Doch ist die Meinung zwar weitverbreitet, daß gerade die Wissenschaft mit ihrem nützlichem Werk nach nach ihrer Wahrheit nicht nur den Zauber der Natur zerstört, sondern auch am Verständnis der religiösen Weltanschauung die Schuld trägt. Doch herrscht bei vielen die Ansicht, daß ein rein gefühlsmäßiges Erleben der Schöpfung von weit höherem Wert ist uns sei. Meichner's Buch ist — wie auch die eingangs erwähnten Werke — ein schöner und flatter Beweis dafür, daß gerade das Gesennte der Wahrheit entspricht. So wie uns die Kunst erlennen, wenn wir etwas von den geheimen Gesetzen ahnen, denen sie gehorcht, so wird in uns erst die große Erkenntnis vor der Schöpfung und ihrem Schöpfer lebendig, wenn wir sie nicht nur mit dem Verstand erleben, sondern sie auch so weit wie möglich mit dem Verstand zu erfassen versuchen — mit dem Verstand, der uns vom reinen Schöpfer befreit würde, der auch die Natur erschaffen hat. Etwas ist heute im Grunde an einer noch nicht feststehenden Zeit, denn erst zu nehmender Wissenschaftler und Forscher mehr zu vermehren, zu glauben, der menschliche Verstand könne je das große Weltgeheimnis lösen, und auch der Baie, der sich mit den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung vertraut macht, um sich der ihm durch die unvorstellbarsten Erkenntnisformen unerschöpflich geöffnet findet, darf bewußt werden. In dieser Grenze fängt dann

## Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Frauenstimmrechtsverein, Samstag, 3. Juli: Vortrag auf die Bahnen der U. N. Abfahrt (3. U. Vertikale) 14.15 Uhr (Nachtzug) in Zürich 19.30 Uhr. Abfahrt auf der U. N. Prof. Dr. Dora Zöllinger erzählt: Vom Zürich der aus der heutigen Richtung. Mitteilungen und Blätter willkommen. Bei zweifelhaftem Wetter Auskunft Tel. 11, ab 11 Uhr.

Basel: Frauenstimmrechtsverein, Samstag, 3. Juli: Vortrag auf die Bahnen der U. N. Abfahrt (3. U. Vertikale) 14.15 Uhr (Nachtzug) in Zürich 19.30 Uhr. Abfahrt auf der U. N. Prof. Dr. Dora Zöllinger erzählt: Vom Zürich der aus der heutigen Richtung. Mitteilungen und Blätter willkommen. Bei zweifelhaftem Wetter Auskunft Tel. 11, ab 11 Uhr.

Berlin: Frauenstimmrechtsverein, Samstag, 3. Juli: Vortrag auf die Bahnen der U. N. Abfahrt (3. U. Vertikale) 14.15 Uhr (Nachtzug) in Zürich 19.30 Uhr. Abfahrt auf der U. N. Prof. Dr. Dora Zöllinger erzählt: Vom Zürich der aus der heutigen Richtung. Mitteilungen und Blätter willkommen. Bei zweifelhaftem Wetter Auskunft Tel. 11, ab 11 Uhr.

**Therma**  
Regler-Bügeleisen mit Universalgriff

spart Zeit und Geld

Erhältlich bei Elektr. Werken und Fachgeschäften

OHÄ Kernseifen

500g

500g

500g

500g

500g

„OHÄ“ Paket 500 g Neugewicht 65 Rp. (100 Eindh.)

**Kernseifen** (alle 200 Eindh.)

Haushaltseife	400 g Neug.	65 Rp.
Kernseife	weiße 400 g Neugewicht	75 Rp.
Olivenölseife	weiße 400 g Neugewicht	75 Rp.
Selbenseife	415 g Neug. (250 Eindh.)	90 Rp.
Schmierseife	D 330—335 g (100 Eindh.)	60 Rp.

**TOILETENSEIFE**

„MIGROS“ Stück 100 g Neugewicht 50 Rp. herrlich schäumend (60 Eindh.) angenehm ausgiebig

**PUNKTFREI:**

Hoppla das Universal-Reinigungsmittel 280 Gramm 25 Rp. besonders geeignet für Berufsschürzen

„We-We“ Waschweiß, das unschädliche Bleichmittel für weiße Wäsche 250 g 25 Rp. Paket 60 g

MICA Bleichsoda Paket 650—560 g 30 Rp.

**ACHTUNG!**

5. Juli letzter Termin

Lassen Sie Ihre Seifenkarte nicht verfallen.

**MIGROS**

**Z · U · R · I · C · H**

Die alkoholfreien Kurhäuser

**ZURICHBERG**

Orellstrasse 21, Zürich 7, Tel. 272 27

**RIGIBLICK**

Kraftenturmstr. 59, Zürich 6, Tel. 6 42 14

empfehlen sich für kürzere oder längere Aufenthalte. Herrliche Lage am Waldesrand. Stadtnähe mit guter Tramverbindung. Verschiedene Pensions-Arrangements. Prospekte werden gerne zugesandt.

Die nahrhafte Zwischenverpflegung

**Meyer's Fruchtpasten**

Wertvolle Kraftnahrung,

dank dem reichen Gehalt an Frucht- und Traubenzucker.

Nicht rationiert.

GESCHWISTER MEYER, LENZBURG  
Feigwaren- und Biscuitsfabrik

**Wärterli**



Obst  
ESSIG

Seit Jahren anerkannt und beliebt  
weil vorteilhaft in Preis und Qualität

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



**Haushaltungsschule Zürich**

Sektion Zürich des Schweizerischen  
Gemeinnützigen Frauenvereins

- a) **Jahreskurs** Koch- und Haushaltungskurse:  
für Interne und Externe (Hausbesinnenkurs I. Teil)  
Beginn Mitte Oktober 1943
  - b) **Halbfjahreskurs** für Interne und Externe  
Beginn Mitte Oktober 1943 und Mitte April 1944
- Bildungskurs von Haushaltungsschullehrerinnen  
Beginn April 1944 (Aufnahmepfufung Februar 1944)  
Prospekte. Auskunft täglich 10-12 und 14-17 Uhr durch das Bureau der  
Haushaltungsschule Zellweg 21 a

**Haltbare Konfitüre**  
für Ihren Vorrat durch  
**Opekta**  
Opekta schont Ihre  
Zuckerration, ist naturrein  
und ein Schweizerprodukt.

**Genf Hôtel des Familles**

Christliches Hospiz, vls- & vls Bahnhof  
Heimelige Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50  
Mit voller oder halber Pension von Fr. 8-10.—

**Maggi's Würze**

die grosse Küchenhilfe!

Inserieren  
bringt  
Gewinn

23

Auslege-Ordnung! kommandiert  
Herr Hauptmann Knecht und inspiziert  
die Wäsche seiner Kompagnie,  
und Tante Jä-Jä's Theorie  
belehrt auch den Soldaten-Kreis:  
Jä-Soo erzeugt das schönste Weiss!

**Steinfels Jä-Soo**

Zum Wasser-Enthärten Steinfels-Bläichsoda

stets gleichmässig gut

im **Säuglingsasyl** Schanzackerstrasse 21  
Zürich 6 **Kurse**  
werden halbjährige und neunmonatige  
in **Säuglings- und Kleinkinderpflege**  
mit theoretischem Unterricht erteilt. Za. 8409/43  
Nähere Auskunft durch die Heimleitung. Tel. 6 40 24

**IN FRANKREICH**  
trinkt jedermann sein „Vichy“ oder  
„Perrier“, weil izemde Mineralwasser  
ein keines Ansehen finden. Unser  
Gesundbrunnen, des nie kohlende und  
jedem Bürger genehme, mildrassige  
Thermalwasser heisst

**Weissenburger**  
KUR- UND TAFELWASSER

im **Erholungsheim MON REPOS** in  
**Ringgenberg**  
am Brienzensee  
machen Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten  
gute Kuren. Mildes, nebelreies Klima. Schöne  
Spaziergänge. Wir sorgen für gute Pflege. Sorg-  
fältig geführte Küche. Diätische Bäder-Massage.  
Pensionspreis von Fr. 9.— an. P. 1026 Y  
Wir empfehlen uns höflich:  
Schw. Martha Schwander  
und Schw. Martha Rütly

Tel. 10 26

**Töchterpension Marthausen**  
Unterstr. 6, St. Gallen C (Nähe Bahnhof) Tel. 2 68 85  
Ausnahmeweise sind wir in der Lage, über die Ferienzeit Pensionen  
u. Passanten zu bescheidenen Preisen von Fr. 5.50 an aufzunehmen.  
Grosse Auswahl in Ausflugszielen ins Appenzellerland, Toggenburg,  
Bodensee. Zu näherer Auskunft jederzeit gerne bereit.  
P. 30123 G Die Vorsteherin.

Wo kauft die Frau  
in Zürich?

Alle Küchengeräte nur von  
**SCHWABENLAND & CIE AG.**  
Näscherstr. 44 Zürich 1

**A. Cervoni** GEORÜNDET 1910

ORTHOPÄDIE  
FUSS-STÜTZEN  
NACH MASS

ZÜRICH 1,  
LIMMATQUAI 112  
3. ETAGE (LIFT)  
TELEPHON 474 10

NIOR

Der heimelige  
**Teerbaum**  
Marktgasse 18  
**Bipfelstube**  
W. BERTSCH, SOHN  
ZÜRICH

**Wie neu geboren**  
fühlen Sie sich nach unserer Fußpflege!  
Schmerzlose, individuelle Behandlung mit er-  
frischendem Fußbad Fr. 2.50

**Sédicure-Salon**  
Bahnhofstrasse 77, Tel. 5 23 39  
neben Oskar Weber

**GUMMI-STRÜMPFE**  
für Krampfadern und  
geschwollene Beine  
führen wir in zwei Qualitäten:  
LASTEX-BAUMWOLLE- u.  
LASTEX-SEIDENSTRÜMPF  
Keine Fehmmungen mehr wegen  
Krampfadern! Mit Lastex wer-  
den sie unsichtbar! Selbst aller-  
teinsten Seidenstrümpfe können  
Sie wieder tragen! Lastex  
schneidet nicht ein und ermü-  
det nicht. Lastex ist nahtlos.  
Verlangen Sie Maßkarte und  
Preisliste. A u s w a h l e n -  
d u n g e n auch nach auswärts.  
Tel. 3 14 32.

**M. SOMMER**  
Sanitätsgeschäft, Dipl. Fuss-Spez.  
Stauffacherstr. 28, neben Rel.-Büro  
ZÜRICH 4

**Kleinkinder-Bekleidung  
und Bébé-Ausstattungen**  
sind in bester Qualität und  
in geschmackvoller Ausführung  
die Besonderheit des  
**Babyhaus**  
Hertha Sonderegger  
Münsterhof 17 Zürich 1  
Tel. 5 50 20

**Gratis**  
Fuß-Untersuchung

Montags

durch staatlich dipl. Spezialisten  
Die genaue Fußkontrolle auf dem patentierten Fußspiegel,  
die Untersuchung nach dem ausendlich bewährten, neu-  
zeitlichen Fußhilfe-System „CORRECTO R“ sowie die  
herausragenden Fußformen unserer Spezialschuhe

„ORTHO-DOSO“  
ermöglichen uns, auch den schwierigsten Fußproblemen  
erfolgreich entgegenzutreten. Ein Versuch wird sich unter  
allen Umständen lohnen!

Das Haus der großen Auswahl - Besser u. billiger

**DOSENBACH**  
Hauptgeschäft: Zürich 1, Rennweg 56

Reizende  
**Damen-  
Blusen**  
in  
sehr großer Wash  
couponfrei  
bei

**MÜLLER & Sommerau**  
THEATERSTR. 8 b. BELLEVUE ZÜRICH

**Spörri** Rämistrasse 8 - Zürich  
Eingang Stadelhofergasse  
**Seiden- und Wollstoffe  
Krawatten und Foulards**

**Schirmfabrik**  
**Schaltegger-Hess**  
Poststrasse 5  
b. Paradeplatz

SCHIRME · GARTENSCHIRME · STOREN · FAHNEN

**Überkleider**  
für alle Berufe  
**Haushaltungsschürzen**  
im Spezialhaus  
**Thaler**  
RENNWEG 18 ZÜRICH TEL. 75 744

**Metzgerei und  
Wursterei**  
**Gebr.  
Niedermann**  
Zürich 1  
Augustinergasse  
(Münzplatz)  
**Prima Fleisch- u.  
feine Wurstwaren**

Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 3 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7

**TAPETEN · WANDSTOFFE · VORHÄNGE**

**Tapeten Spörri**

TEL: 36.660 · ZÜRICH · FÜSSLISTRASSE 6

**J. Leutert**

Spezialitäten in Fleisch-  
und Wurstkonserven